

Warum entstand dieser Wettbewerb und dieses Buch ?

Das Firmenmotto "Wir erden die Cloud" und das runde Jubiläum, waren der Anlass den SpaceNet Award ins Leben zu rufen.

Der Begriff „Cloud“ wird von Fachzeitungen fast täglich erwähnt, doch wer weiß was eigentlich dahinter steckt, was die Cloud für Vorteile bringt oder auch welche Gefahren. Der Kreativ-Wettbewerb hatte dazu beigetragen, dass sich die Menschen mit „der Cloud“ auseinandersetzen, sich darum Gedanken machten und sich dem Thema annähern. Was kann die Cloud? Was bringt mir die Cloud? Was verändert die Cloud?

Alle Ideen wurden in einem kreativen Kunstwerk eingefangen und umgesetzt. So entstand dieses tolle Buch!

Titel: Der Sekundenschlaf

Autor: Dietmar Weber

Künstlername: Ramteid Goldfaden

Es ist schon spät, und ich muss wohl eingeschlafen sein, kurz nachdem ich auf den Button „Backup Festplatte erstellen in der Cloud“ geklickt habe. Ich kann mich nur noch daran erinnern, wie wundersam sich meine Daten auf den Weg machen, Bit für Bit, Byte für Byte. Mit rasender Geschwindigkeit suchen sie sich ihren Weg durch das Internet, immer voran ihre TCP/IP Nummer, die sie sicher durch die weit verzweigten Wege des WWW führen. Ich frage mich noch kurz, was die Abkürzung TCP/IP wohl heißen mag, und komme darauf, dass es wohl „Traumhaftes Cloud Produkt - intelligent programmiert“ bedeuten muss auf dem „Weiten Wilden Weg“ zum großen Datenspeicher. In meinen Träumen entschebe ich schon dem Irdischen, immer meinen Daten folgend. Ich habe Mühe ihnen hinterherzukommen, rasend schnell geht es an Knotenpunkten vorbei, über Server, durch Kabel bis zu einer Satellitenfunkleitung. Jetzt erst hole ich sie wieder ein, als meine kleinen Zahlenreihen vor der Himmelspforte stehen und mit einem Mann mit großem weißen Bart kommunizieren.

An seinem Hosenbund hängt ein großer Schlüssel. und mir ist klar: mit einem einfachen Handshake kommt man an diesem Petrus nicht vorbei. Hinter ihm türmt sich eine riesige Wolke auf, und genau da hinein sollen nun meine Daten. „Wie lautet die Parole?“ höre ich Petrus noch fragen. und kichernd flüstern meine Daten dem mächtigen Mann an der Cloudpforte etwas ins Ohr. Mit einem verschmitzten Lächeln öffnet er den Gateway, und die Datenleitung ist frei für das ersehnte Ziel. Wir übertreten die Schwelle, und erst jetzt wird mir bewusst, wie mächtig stark diese Eingangstür ist. Ein Schutz, der jeder Spamflut standhält. Mit einem guten Gefühl der Sicherheit gehe ich also in das Innere der Wolke. Der Anblick, der sich mir da bietet, ist noch gewaltiger und mächtiger, als es meine kühnsten Vorstellungen vermuten ließen. Überall sind Zahlenreihen unterwegs. Die Einsen und die Nullen rasen schön geordnet hintereinander her an uns vorbei. Fast kann man den Eindruck bekommen, als gäbe es am Ende der Cloud etwas zu gewinnen und deshalb strengten sich die Datenströme an, so schnell wie möglich an ihr Ziel zu gelangen. Mir

stockt der Atem, als irgendwo inmitten des Wolkentunnels dann ein Wegweiser mit meinem Accountnamen auftaucht. Noch eine letzte Passwortabfrage und ich bin drin in meinem großen Datenspeicher. Zu meinem Erstaunen gibt mir ein weißgekleideter Mann die Hand und stellt sich als Dr. Antivir vor. Er müsse mich jetzt kurz untersuchen, da es manchmal vorkommen würde, dass sich kleine Viren auf die Daten setzen und Krankheiten verbreiten würden. Als erstes muss ich dafür durch einen Scanner laufen, ähnlich wie auf dem Flughafen, jedoch viel schneller, und ich muss auch nichts ausziehen oder separat legen. Die sind hier schon deutlich weiter als auf der Erde. Ein grünes Licht signalisiert dem Doktor: virenfrei, würmerfrei, trojanerfrei. Mit einem Stempel und einer Signatur des Virologen auf meinem Datenpaket geht es dann weiter.

Wir gehen zuerst in den Ordner Fotos. Oh, wie schön, mein ganzes Leben ist hier fein säuberlich dokumentiert nach Datum und Themenbereichen. Die vielen Bilder aus den Urlauben, die man mit den Freunden und der Familie sharen kann, haben alle Platz. Ich kann

mich noch erinnern, wie groß die Freude war, als ich während eines Urlaubes sofort jeden Tag

alle Fotos in die Cloud stellte und meine lieben Daheimgebliebenen durch diese Bilder an meiner Reise teilhaben konnten. Kein lästiges Bilderkleben in sperrigen Fotoalben ist mehr notwendig, alle Bilder sind jederzeit und überall griffbereit abrufbar. Egal, ob bei Freunden oder zwischendurch in der Pause im Büro, immer kann man so die schönen Momente des Lebens zurückholen ins Gedächtnis.

Weiter geht's. Im nächsten Raum ist die Musik gespeichert. Alle meine Lieblingslieder sind zu hören. Welch ein Klang, Welch ein Genuss, reinstes Hifi, bestes Stereo, ohne Knistern und

Knattern, alle CDs, die ganze Musiksammlung gespeichert und bereit auf Abruf für jede Stimmungslage, für jeden Anlass. Die Cloud ermöglicht mir so den Zugriff auf meine Musik über das Handy im Auto, bei Freunden oder einfach zuhause vor dem Kamin. `Mit Musik geht alles besser` bekommt dadurch eine neue Dimension.

Gewaltig groß scheint dann der Ordner Mails zu sein. „Privat“ und „Geschäftlich“ steht da mit großen Lettern geschrieben. In dem privaten Ordner sind alle Mails noch zu lesen, keines

aus der Vergangenheit ist gelöscht. Ein wahrer Schatz, und mir klopft das Herz schneller, als

ich meine und ihre Liebesmails von früher durchblättere. Ich fühle mich plötzlich auf Wolke 7 und die Cloud scheint eine rosa Farbe zu haben. `Bis dass der Tod uns scheidet` trifft hier

wirklich zu, jeder Buchstabe, jedes Wort ist geschrieben für die Ewigkeit. Im geschäftlichen Bereich geht es natürlich nüchterner zu. Der Vorteil, alle Mails ständig und überall im Zugriff

zu haben, ist eine gewaltige Erleichterung im Businessalltag auf Reisen. Keine schweren Ordner mehr mit Papier herumschleppen, eben schnell 3 Jahre zurückgebl.tert und die Korrespondenz von damals nochmals auf den Schirm holen, das erleichtert die Arbeit und steigert die Produktivität ungemein. Ganz zu schweigen von der Suchfunktion, die in null Komma nichts tausende von Mails durchwühlt und erst Halt macht, bis das Gewünschte gefunden ist. Einfacher und effizienter kann arbeiten nicht sein. Ich bin begeistert; damit kann ich mich jeden Tag auf's Wesentliche konzentrieren.

Puh, ganz schön groß, dieser Mail-Ordner, aber der nächste scheint nicht kleiner zu sein. Mit

DATEIEN ist er beschriftet. Hier ist nun alles aufbewahrt, was sonst noch jemals digital erfasst wurde. Briefe, Präsentationen, Tabellen, Datenbanken, gescannte Dokumente, alles

hat hier Einzug gehalten und wartet darauf wieder herausgeholt zu werden. Business at your

fingertips, egal ob im Büro oder zuhause, immer und überall komme ich an meine Daten.

Das

hat mich doch schon in zahlreichen Situationen gerettet und so manche unnötige Fahrt erspart, da mal wieder der falsche Ordner eingepackt war. Ich bin mir sicher, dass ich dadurch

aktiv zur Verringerung des CO₂- Ausstoßes beigetragen habe. „Heal the world“ von Michael

Jackson pfeife ich leise vor mich hin und gehe weiter.

Da kommt ein schmaler Ordner. Was kann das nur sein ? Ach ja, die Textnachrichten. Die kleinen Messages, die Kontakter im Alltag, die eben mal schnell einen Gruß oder eine Information durch die Cloud schicken und mich so meinem Empfänger ein Stück näher bringen. Darauf wollte ich heute auch nicht mehr verzichten, einfacher und formloser geht es

nicht mehr und das in Realtime. Cloud, ich liebe dich.

Im nächsten Raum lagert meine Homepage. Schön gestaltet, eine Visitenkarte von mir für jedermann in dieser großen weiten Welt. Egal, ob in Amerika, Australien oder China, alle können auf diese Seiten zugreifen und mich als Person mit meinem Lebenslauf, meinen Gedanken und Hobbies kennenlernen. Auf diese Weise sind schon Freundschaften entstanden, die sonst nie möglich gewesen wären. Wie kommt man sonst mit einem Neuseeländer in Kontakt, der einfach wissen will, ob die neuseeländische Wolle im deutschen

Winter schöne warme Pullis gibt? Völkerverständigung auf einfache Art und Weise, durch die

Cloud, unten auf der Erde. Ein Traum, den die Menschheit über Jahrhunderte immer schon

hatte, ist Wirklichkeit geworden.

Ich bin beseelt von dem, was ich sehe, und empfinde wirklichen Fortschritt. Der Flug auf den

Mond hat uns lange nicht so weit gebracht wie die Erfindung der Cloud. Die Cloud verbindet

alle Menschen auf dieser Erde. Wird sie dadurch nicht ein Stück menschlicher und lebenswerter? Ich fühle mich wie in Abrahams Schoß und könnte die Cloud einfach umarmen, wäre sie nicht virtuell.

Ein „Bling“ aus dem Lautsprecher meines Computers lässt mich wieder aufschrecken.

Alles

nur ein Traum? Ich starre auf den Bildschirm meines Rechners vor mir und sehe das Hinweisenfenster „Upload erfolgreich, Daten gesichert“. Beruhigt drücke ich den Ausschalter; zufrieden über die Realität gehe ich zu Bett.